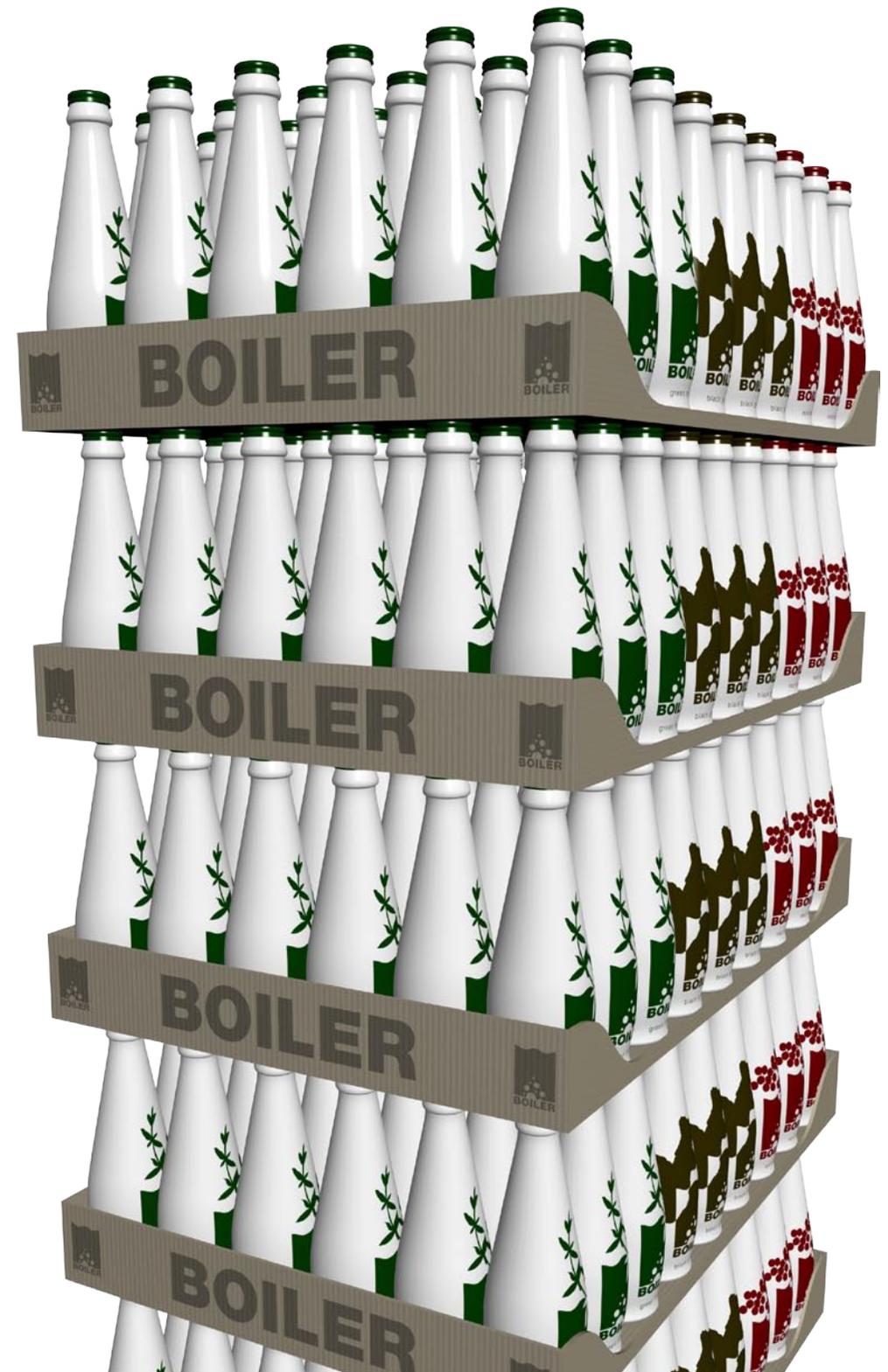


Was und warum?

Für gesundheitsbewusste Teetrinker, Autofahrer, oder Menschen, die einfach keine Lust auf Alkohol haben, sieht es schlecht aus, wenn sie abends ausgehen. Sich einen Tee zu bestellen ist meist etwas peinlich und relativ freudlos, und ewig Apfelsaftschorle... na ja!

Da entstand die Idee, es müsste ein richtig pffiffiges, leckeres Heißgetränk geben, vielleicht kombiniert aus Tee, ungewöhnlichen Säften, veredelt durch ausgefallene Gewürze, abwechslungsreich und gesund, aber raus aus der Ökoecke, präsentiert in einem schicken, edlen Design, passend für Stammkneipe, Bar, Bistro, die vielen wie Pilze aus dem Boden schießenden Szenecafes, an kühlen Abenden im Biergarten, fürs Büro, an der Tankstelle, im Auto (mit „Warmhalterung“) und für zuhause.



[Abb.] Mögliches Verkaufsgebilde in 1/4-Case-Größe (40x60cm). Es existieren auch Standard-Getränkekisten aus Kunststoff für dieses Flaschenformat.

Das Getränk

Wir begannen mit der Entwicklung. Schnell war klar, Tee in Verbindung mit Mutters köstlichen Säften, teilweise aus Wildfrüchten und Beeren wären so etwas „ganz Neues“. In Verbindung mit Kräutern und anderen exotischen Komponenten kreierten wir die ersten Getränke.

Sie sollten köstlich schmecken, in Herstellung und Verkauf nicht so teuer und aus möglichst biologisch einwandfreien Zutaten hergestellt sein, nicht zu süß und wenn, dann gesüßt mit Honig, Frucht- oder wertvollem Rohrzucker. Für Süßtrinker kann es zusätzlich entsprechend hochwertige Zuckerpäckchen zum Nachsüßen geben.



[Abb.] Die Flaschenform entspricht der 0,25l-Hassia-Sprudelflasche, Nutzungsrechte sind bislang ungeklärt. Als Material kam zunächst Keramik in Betracht, um den teeartigen, ehrlichen und hochwertigen Charakter des Getränks zu kommunizieren. Durch Oberflächenbehandlung von Glas kann man einen keramikähnlichen Look & Feel erzeugen. Ungeeignet wäre eine Schrumpffolienetikettierung und auch Kunststoffflaschen wären für dieses Getränk in ihrer Anmutung eher problematisch. Abbildungen im Maßstab 1:1.



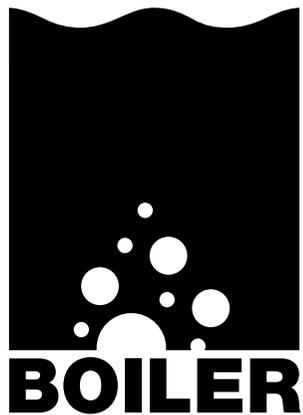
Nebengeschäft

Bestehende Marktanalysen bewogen uns, die Produkte auch im Hinblick auf die Fitnesscenter-Klientel zu betrachten, also sollten sie auch kalt gut schmecken, erfrischend und energiestpendend sein.

[Abb.] Das Frontmotiv sollte im Siebdruckverfahren direkt auf die Flasche aufgebracht werden, damit es sich auch bei Erwärmung im Wasserbad nicht ablösen kann. Um unschöne Rasterungen zu vermeiden, wird flächig mit nur einer Volltonfarbe gedruckt. Solche Aufdrucke sind mittlerweile so beständig, dass sie selbst durch Kratzen mit harten Gegenständen nicht beschädigt und problemlos über mehrere Pfandrücklaufzyklen hinweg verwendet werden können. Das hintere Etikett mit veränderlichen Informationen wie zB. Verfallsdatum ist auf transparente Klebefolie gedruckt.

Schnellkocher

Der eigentliche Ansatz war, einen Szenedrink zu erfinden, der heiß getrunken wird. Deshalb vervollständigten wir das Konzept durch ein ausgefülltes, völlig neuartiges Erwärmungssystem, das der ganzen Sache auch den Namen gegeben hat:

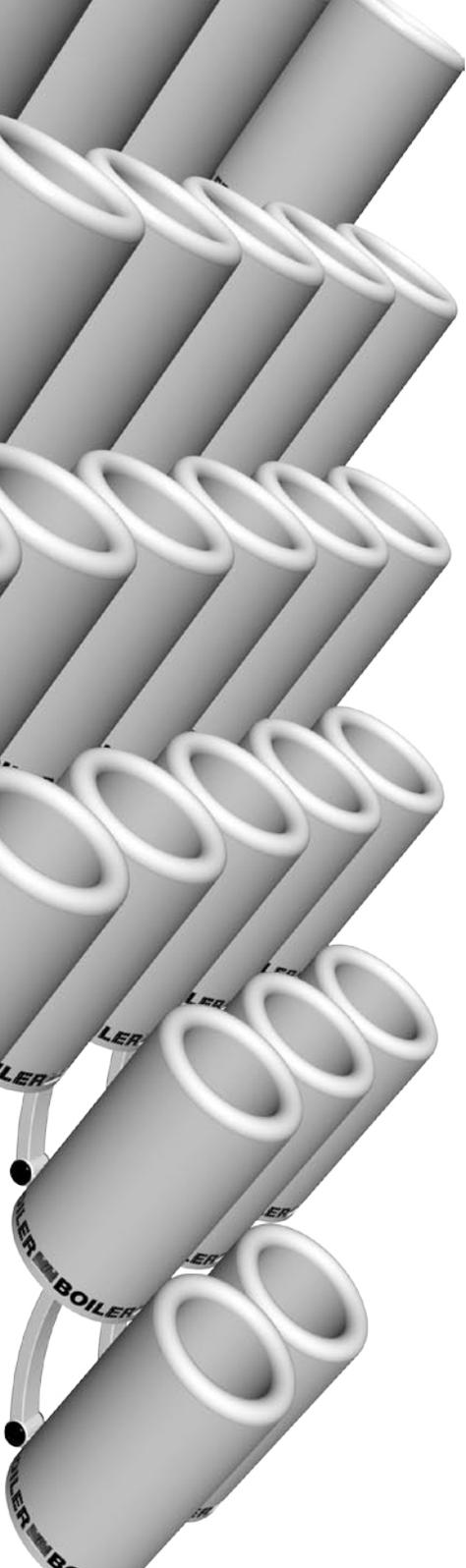


[Abb.] Das Logo illustriert eine kochende Flüssigkeit mit den typischen von unten entstehenden, nach oben kleiner werdenden Blasen und Wellen an der Oberfläche. In der Wortmarke kommt die Schrift Helvetica zum Einsatz, die bereits aus sehr vielen Logos bekannt ist. Sie erzeugt den vertrauten, fast etwas konservativ anmutenden Charakter der Marke.

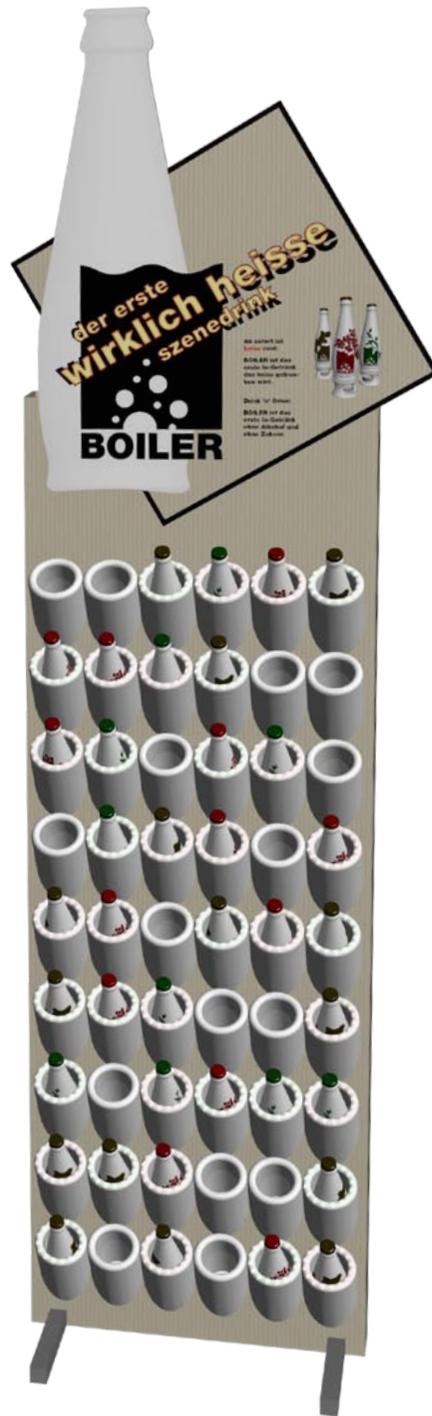
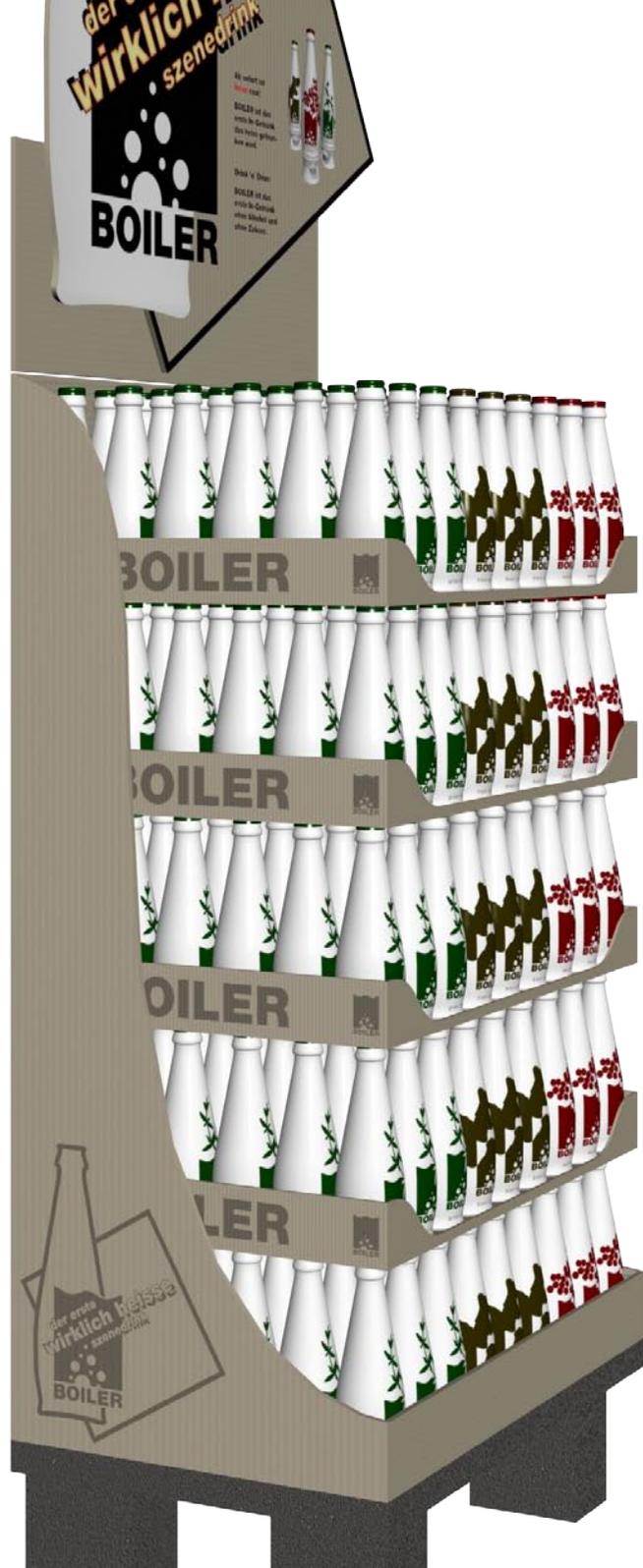


[Abb.] Ein Schalter am Innenboden des Kochers registriert, ob eine Flasche eingeführt wurde. Ein Thermostat kontrolliert, dass nur solange geheizt wird, bis die Flasche auf Solltemperatur ist, dann wird sie energiesparend warm gehalten. Um den aktuellen Temperaturzustand der Flasche sichtbar zu machen, wird der obere Rand des Kochers mittels farbiger LEDs im Gehäuse als Anzeige verwendet. In der Aufwärmphase blinkt es rötlich, im Warmhaltemodus leuchtet es grün.

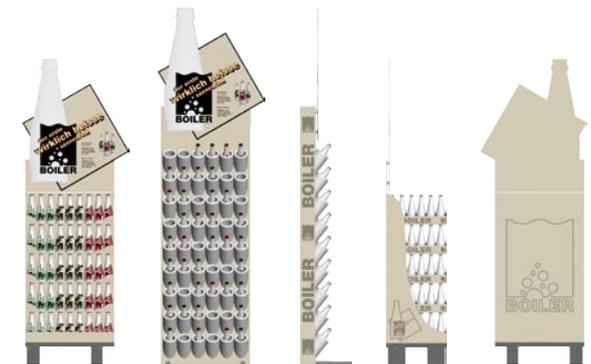
Kocherverbund



[Abb.] Jeder Kocher hat vier radiale Steckerbuchsen und eine an der Unterseite. Mit den hier gezeigten Steckerteilen kann man mehrere Kocher zusammenschließen und an einem Netzkabel betreiben. Es ist sogar möglich, treppenförmige Kocherverbände zu erzeugen, die man zB. an die Wand hängen kann. Wiederhaken an den vertikalen Steckverbindern sorgen für Stabilität im Verbund. Das Steckersystem mit den Wiederhaken ermöglicht überdies die Hestellung von Befestigungs-Adaptoren für alle erdenklichen Orte und Situationen, zB. auch fürs Auto (ToGo-Getränk für Pendler). Die Möglichkeit, mehrere Kocher zu freien Verbänden zusammenzustecken, eröffnet auch interessante Möglichkeiten zur Gestaltung von gastronomischen Räumen.



Plazierung am POS



[Abb.] 1/4-Chep-Verkaufsdisplay: Um den puren, ehrlichen Charakter des Getränks zu betonen, kommt rohe Wellpappe zum Einsatz. Das Topschild der Palette ist ebenfalls im Grundmaterial rohe Pappe, die partiell mit hochwertig bedruckter Folie beklebt ist. Das Topschild ist mit Abstandhaltern um einige cm vor die Kartonrückwand versetzt. Warmständer für sofortigen Verzehr: Kocher-verbund in Ständer aus stabiler Wellpappe. Ansichten etwa im Maßstab 1:50.

Sortimenterweiterung

Die Rezepte für die Getränke existieren schon, müssten für Massenproduktion aber sicherlich noch angepasst werden.

Obwohl wir uns auf die Entwicklung von drei Teegetränken konzentrieren wollten, tauchten während der Beschäftigung mit der Materie immer mehr Ideen auf, die nach Verwirklichung schreien.

Zum Beispiel diese Kaffeelinie. Mit ihr könnte man die Auslastung des Kochersystems erhöhen und insbesondere den Büro-, Tankstellen- und Autofahrerbereich noch stärker ansprechen.



[Abb.] Abbildungen im Maßstab 1:1. In der weißen Druckfarbe sind Farbpartikel enthalten, ähnlich darübergestreutem gemahlenem Chili.



Fazit

Die Reaktionen der bisher von uns kontaktierten, in Frage kommenden Getränkefirmen zeigen:

Es handelt sich hierbei um ein innovatives, interessantes, zeitgemäßes, ausbaufähiges Konzept mit extrem guten Aussichten auf gewinnbringende Vermarktung.

Wir würden uns besonders freuen, es in Zusammenarbeit mit Ihnen realisieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Susanne Moser